

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 37

Artikel: Optimismus in Korea
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

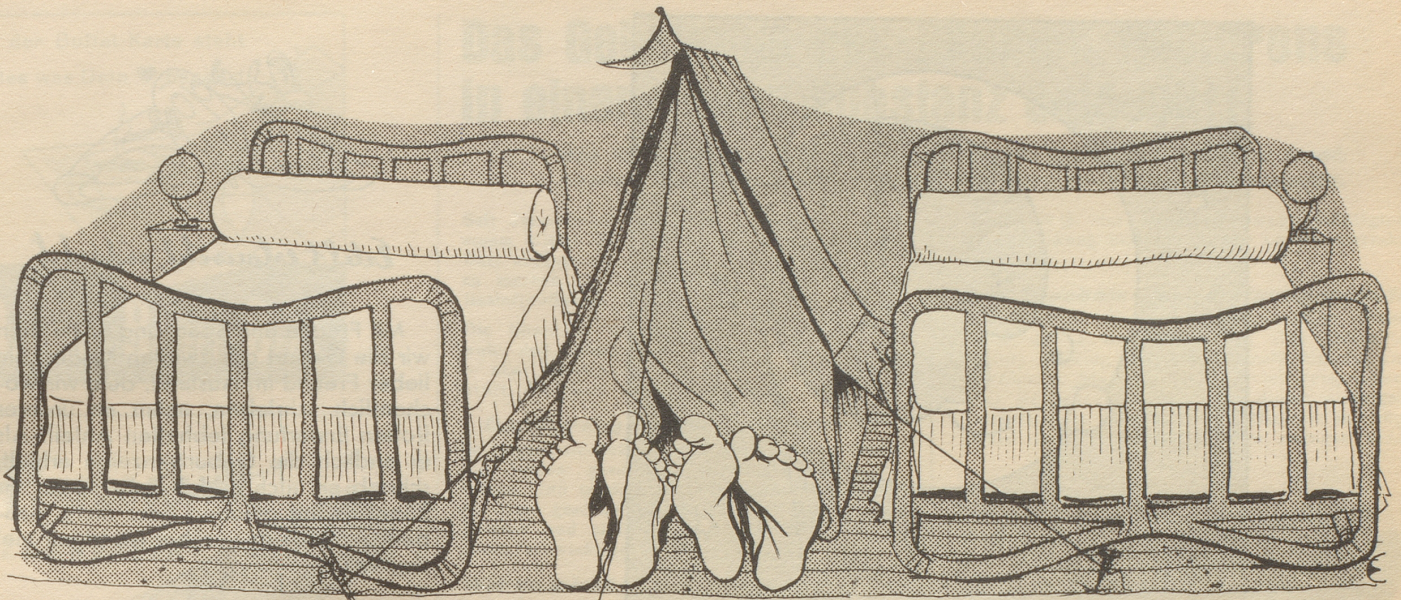
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Camping leichtgemacht

Die Herren Juristen

Sagt an, Ihr Herren, welcher Stand erzeugt das Recht im Schweizerland und liquidiert Krach und Streit und setzt dafür Gerechtigkeit? Wer weist den Weg aus Zank und Zwist? Ganz zweifellos nur der Jurist!

Wer meistert Sprache, Satz und Wort, wer putzt bestimmt im Redesport, wer hat für jedes Amt Talent, ist Rückgrat jedem Parlament, wer wird berühmt als Journalist? Ganz zweifellos nur der Jurist!

Wer schützt und fördert die Erfindung, wer hat mit aller Welt Verbindung, wer leiht dem Handel seine Kraft, ist Leuchte in der Wissenschaft und weist die Richtung, wo es ist? Ganz zweifellos nur der Jurist!

Und geht es mit dem Völkerrecht in Diktaturperioden schlecht, wer hilft ihm schließlich doch zum Sieg und bändigt Macht, Gewalt und Krieg? Nur einer kann das, wie ihr wißt, mit Gottes Hilfe – der Jurist!

Zwar hat man manches schon gehört, was dieses Bild bedenklich stört, zum Beispiel hört man öfters rügen, daß Advokaten schandbar lügen und andre schmächtig überlisten – doch solche nennt man nicht Juristen!

Auch soll es hie und da passieren, daß die Juristen querulieren und sich dann fühlen in der Tat viel weiser als der Bundesrat; wem solches häufiger passiert, der scheint beruflich deformiert!

Doch gibt's Juristen der Verwaltung mit einer analogen Haltung: «Wir sind der Staat, das ist nicht schlecht, der Staat jedoch hat immer recht!» Hier wird das Recht im Augenblick zur Dirne für die Politik!

Willst Diener Du des Rechtes sein, halt Dich vor solchen Sünden rein. Wenn Frau Justitia blinzeln tät', verlör' das Recht die Majestät. Dein Wahlspruch sei zu jeder Frist: «Ich dien' der Wahrheit als Jurist!»

Auch Einer

Unsere Leser

als Mitarbeiter

Ich überquerte – gut ausgerüstet und trainiert – einen Gletscher. Tänzeln den Schrittes und in einem Tenue, das der Höhenpromenade des nahen Kurortes besser angepaßt gewesen wäre als der eisigen Herrlichkeit hier oben, folgten mir zwei Söhne Albions. Leichtsinnig näherten sie sich einem Abgrund, als plötzlich der eine der jungen Männer ausrutschte und in schnellem Tempo einer Gletscherspalte entgegensauste. Wie durch ein Wunder konnte er im letzten Moment vor der Katastrophe anhalten und aufstehen. Mir wankten die Knie vor Entsetzen, und erschüttert machte ich den Freund des so gnädig

Verschonten auf die Gefahren einer Gletscherwanderung aufmerksam. Seine Antwort lautete: «Ja, und dabei hatte er unser beider Geld auf sich.» T.st.



An einem prachtvollen Sommertag begegnen wir zwei Damen, die jede durch ein Glas den Aufstieg einer Partie am Piz Morteratsch beobachten. Wir fragen die eine, ob wir auch einen Blick durch ihr Glas tun dürfen! Keine Antwort! Dann die zweite, und hier fügen wir bei, daß wir das Glas in keiner Weise verstellen würden. Antwort auf gut Bärntütsch: «Ig gibe mi Fäl'schtächer nid us der Hang!»

Bei der nächsten Wegbiegung bietet uns ein Amerikaner unaufgefordert und begeistert sein Glas an, wir sollten die interessante Partie beobachten!

Auch Einer II

Optimismus in Korea

Hoffentlich hält der Waffenstillstand mindestens so lange an wie die Verhandlungen. bi